


Das Dompfäffchen.

a hat die Mutter so einen Blutsinken im Käfig sitzen, wir heißen ihn aber immer das Dompfäffchen, weil er ein schwarzes Sammtkappchen auf hat, — nein, — wie der schön singt, es ist wirklich eine Freude, wir haben ihn Alle auch sehr gern. —

Da drüben ist ein dunkler Wald, nicht weit von hier, dort ist das Dompfäffchen her. Seine Brüder wohnen im Sommer im entlegenen Dickicht, und im Winter fliegen sie in Gesellschaft am Waldestrand hin, um an den dürrn Pflanzen den trocknen Samen zu suchen. — —

Hie und da tanzen leichte Schneeflöckchen durch die Luft, der Wind bläst dezemberlich kalt, das Bächlein plätschert tief in seiner sandigen Rinne, der Weißdorn steht fahl, aber grün umrankt ihn der Brombeerstrauch: da regt es sich in den schwanken Reifern und die dürrn Brennesseln erzittern, — das Dompfäffchen steht mit glutrother Brust und dunkeln schwarzen Augen zwischen den grünen Blättern, die den Bach überhangen. Wie lieb, wie schön, — wie muß ich mich freuen! —

Jetzt hüpfst es auf eine hochgewachsene Nessel, und im Bogen neigt sich diese über das Bächlein, an ihrer Spitze finden sich die winzig kleinen Samenkörnlein, und Dompfäffchen pickt sie mit seinem Schnabel heraus, bald stehend, bald hängend sich wiegend auf der schwanken Nessel. — Noch ein Dompfäffchen! noch eins! — noch — noch! Prrrr...! Was war das? — Ei, ei, ich habe sie erschreckt mit ungeschicktem Zutritt. — Da sitzen sie auf dem Apfelbaum, neun Stück, sind gar nicht scheu. Ah! eins fliegt herunter, grad' in den Nesselbusch; noch eins, — auf den Weißdorn; wieder eins, in die Brombeeren und so nach einander, bis alle Neune wieder am Mahle sitzen. — Laßt es euch wohl schmecken! —

Dompfäffchen, hab' dich gerne,
Dompfäffchen, hab' dich lieb,
Da draußen am Wald so ferne
Zeh lange stehen blieb.

Und drinnen in der Stube,
Da sitzt die Mutter allein,
Drum wollen wir, Dompfäffchen,
Zusammen bei ihr sein.

Und willst du ihr Liedchen singen,
Da hört sie so gerne zu,
Und nimmt mich so still in die Arme
Und sagt: „Du, mein Dompfäffchen, du!“